

**René Zäch**  
**«Passepartouts»**  
**27.8. - 15.10.2016**

**Bilderrahmen und Passepartouts stellen üblicherweise Wegweiser und Abgrenzungen dar: Innen ist Kunst, Aussen nicht. Ganz einfach. Der Rahmen selbst scheint eine Art Übergangsphase dazwischen zu sein. In René Zächs erster Einzelausstellung in der Galerie Mark Müller wird diese Grauzone ausgeweitet und dadurch zum eigentlichen Inhalt. Die Rahmen stellen sich selbst aus, werden zu verwinkelten Vitrinen, bilden wurmlochartige Tunnels zwischeneinander, täuschen Funktionalität vor und sind doch ungewohnt nutzlos.**

**Dieser neue künstlerische Kontext bedeutet für die Ausgangsmaterialien gleichzeitig eine Veredelung. Ein Produkt der Masse wird zu etwas Individuellem und lässt uns die Welt aus einem anderen Blickwinkel sehen.**

**Solche Metamorphosen von einem funktionellem Gegenstand hin zu einer teilweise fast schon ins Absurde geführten Unbrauchbarkeit ist typisch für Zächs Werk. Regale ohne Inhalt, Mikrophone, die sich gegenseitig belauschen, Leitern, denen sämtliche Stützkraft geraubt wurde. Problemlos scheint er Inhalt und Funktion eines Objekts ausblenden zu können und sich nur auf deren Form zu konzentrieren. Dabei gelingt es ihm stets, ein Gleichgewicht zu schaffen aus hochpräziser, oft in neutralem Grau gehaltener Formensprache und einer ausgewogenen Prise Humor.**

**Pascal Marchev**